



„Eta-Formenprickler“
kräftigt und festigt die Brust-
gewebezellen. Schöne, volle
Körperformen entwickeln sich.
M. 6.—



Doppelkinn, starker Leib und
Hüften, unschöne Fesseln, dicke
Waden beseitigt „Eta-Zehrwachs“.
M. 4.—



Magere Personen
erlangen durch „Eta-Tragol“
runde Körperformen und so-
fortige Gewichtszunahme.
M. 2,50



„Eta Haarfärbelotion“
färbt jedes Haar allmählich
braun, dunkelbraun, dunkelblond
oder schwarz. M. 2,50



„Eta-Haarkräuselgeist“
macht natürliche Locken und
hält das Haar in lockerer Fülle
M. 2.—



„Eta-Augenbrauenbalsam“
färbt gleichzeitig dunkler. Mit
Verteiler. M. 2.—
„Eta-Augenbad“ gibt strahlende
Frische. Mit Wanne. M. 2,50



„Eta-Handhüllen“
machen die Hände zart und
auffallend weiß. M. 4.—
„Fingerspitzenformer“.
Je 5 Stück M. 3.—



Das 21. Modell (Patent 321737
Nasenformer „Zello-Punkt“.
formt jede Nase. M. 6.— u. 8.—
Pneumatischer „Stirnrunzel-
glätter“ (D. R. P. 352864). M. 4.—



Geradehalter „Sascha“
der primitivste, doch bequemste
Geradehalter. Angeb., ob Figur
klein, mittel oder stark. M. 3.—



„Eta-Nasenbad“ läßt die Nasen-
röte vollständig verschwinden.
„Eta-Nasenbad“ wirkt auf die
Blutzellen. M. 5.—



„Eta-Masse“ löst alle gelben An-
sätze und Zahnstein augenblick-
lich auf. M. 2.—
„Et - Sauerstoff - Zahnpulver“.
M. —,50



„Eta-Tropfen“ beseitigen Tāto-
wierungen, Muttermale, Leber-
flecke und Warzen. M. 3.50

„Eta“-Artikel sind durch zahlr. Patente i. In- u. Auslande
gesch., ferner gesch. gemäß Gesetz v. 12. Mai 1894. Von
zahlr. Ärzt. u. Chemikern ausprob. u. glänzd. begut-
achtet. Tägl. eingehende Dankschreiben selbst a. d.
entferntest. Ländern der Erde. Versand unauffällig
per Nachn. od. geg. Voreinsendung auf Postscheckk.
Berlin 43634. Porto extra. — Bei Bestellung von
drei verschied. Artikeln od. mehr porto- u. spesenfrei.

„Eta-Kosmetik“, chem. Fabrik, Berlin W307 Potsdamer
Straße 32

selbst bestimmbare Summe für alle nach
seiner Ansicht durch Verschulden der Ge-
sellschaft oder ihrer Angestellten ab-
handen gekommenen oder beschädigten
Sachen zu zahlen. — v. Krotow.“

Marks war besiegt. Er zog den Schlüssel
aus der Tasche. Aber Herr von Krotow
machte eine abwehrende Bewegung: „Ehe
Sie Mitglied unserer Gesellschaft werden,
gilt es noch eine Formalität zu erledigen.
Sind Sie verlobt, oder haben Sie die Ab-
sicht sich zu verloben? ... In diesem Falle
müßten wir verzichten, denn es ist ja
selbstverständlich, daß wir nicht Ehe-
kandidaten die Wartezeit bequem machen
wollen.“

„Sie müssen für das Heiratsbureau
über Ihnen ein nicht gerade angenehmer
Nachbar sein“, lachte Marks. „Aber bei
mir besteht keine Gefahr.“

„Das freut mich. Wer zu uns kommt,
soll nicht eine Etage höher klingeln“, sagte
Herr von Krotow grimmig. „Sie sind
dann, bitte, so gut, und unterschreiben das
Formular hier. Falls Sie nicht binnen zwei
Wochen Ihren Austritt erklären, verpflich-
ten Sie sich, im Laufe der nächsten fünf
Jahre nicht zu heiraten, widrigenfalls Sie
eine Konventionalstrafe zu zahlen haben.“
Und er nannte eine allerdings sehr hohe
Summe.

„Sie gehen sicher!“ meinte Marks.
„Aber meinerwegen dürfte die Strafe noch
höher sein. Ich werde sie nicht zu zahlen
brauchen.“

„Ich hoffe es im Interesse unserer
Gesellschaft“, verabschiedete sich von Kro-
tow. —

Der merkwürdige Charakter dieser Ge-
sellschaft beschäftigte Marks den ganzen
Tag. Wie wird sich die Organisation be-
währen? Wer wird ihm ins Haus ge-
schickt werden? Schließlich legte er sich